Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

19. Oktober 1917 | Frankfurt am Main | 3. Marcheschwan 5677.



(Zens. Fft.)

Auch Noachs hast du in Liebe gedacht und mit einem Worte des Heiles und Erbarmens über ihn verhängt, als du das Wasser der Flut brachtest, alles Fleisch wegen der Schlechtigkeit ihrer Handlungen zu verderben. So beteten wir iu den Sichraunaus am vergangenen Rauschhaschonoh. Gttes Strafgericht hatte das ganze Menschengeschlecht wegen seiner Sittenverderbnis dem Untergange geweiht. Ein Mensch nur war seiner Liebe würdig geblieben. Ihn hatte Gtt aus der allgemeinen Vernichtung gerettet und ihn zum Stammvater eines neuen Menschengeschlechtes bestimmt. Der einzige Mensch, der es treu und redlich mit Gtt gehalten hatte in einer Zeit, da alles sich von ihm abgewandt hatte, Noach allein war mit den Seinen übrig geblieben im Graus der gewaltigen Zerstörung. Und als die Erde getrocknet war, da erging Gottes Wort an ihn, daß er die Arche verlasse und alle Tiere in die Freiheit schicke, auf daß sie sich vermehren und ausbreiten. Und Noach ging hinaus und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm. Alles Lebendige ging aus der Arche. Dankerfüllt baute Noach einen Altar für Gtt, und er nahm von allem reinen Viehe und von allem reinen Vogel und brachte Opfer auf dem Altar. Da nahm Gtt den Ausdruck der Willfahrung wahr. Das Opfer an sich ist nicht schon die Willfahrung selbst, „es ist nur ein leiser Ausdruck der Willfahrung des gttlichen Willens." Und gerade Noachs Opfer, das erste auf der neuerstandenen

Erde, ist ein Hinweis darauf, daß auf der neugeschenkten Erde eine Menschheit erstehen soll, die Gotteswillen erfüllen will. So bemerken die Weisen zu dieser Stelle: wajorach haschem es rëach hanichauach horëach rëchau schel awrohom owinu auleh mikiwschan hoësch, rëach schel chananjo mischoel w'asorjoh aulin mikiwschan hoësch rëach daurau schel sch'mad. Noachs Opfer war eine Hindeutung auf alle jene Fälle von Hingebung und Aufopferung, wo große Männer sich selbst zum Opfer brachten für die Erfüllung des gttlichen Willens. Und es sprach Gtt: Ich will nicht der Menschenerde um des Menschen willen, wenn das Herzensgebilde des Menschen von seiner Jugend an schlecht ist, wieder Unsegen geben, und will nicht wieder alles Lebendige schlagen, wie ich getan. Das Leben des Menschen ist ein Kampf, ein Kampf des Guten mit dem Bösen, aber das Ziel wird der Sieg des Guten sein. Alle Tage der Erde sollen fortan immer da sein. Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht sollen nie feiern. Gtt begnügte sich aber nicht mit dem bloßen Ausspruche seines Wortes. Er stiftete ein Denkmal. Noachs Blicken zeigte sich eine herrliche Naturerscheinung, der Bogen, der Himmel und Erde zusammenschließt. Von Perlen baute sich die Brücke, von der Erde zum Himmel und von hoch oben wieder herab. Bis jetzt war er von Noach gar nicht beobachtet worden, erst jetzt erregte er sein Erstaunen. Gtt bestimmte ihn zum Zeichen seines Bündnisses und sprach: Und ich, siehe, ich errichte meinen Bund mit euch und mit eueren Nachkommen nach euch. Ihr braucht nicht ängstlich in die Zukunft blicken, zagend und bangend dem Augenblicke entgegen, da wieder eine Flut die Erde und was darauf ist zerstört. Nicht mehr wird alles Fleisch durch die Wasser der Flut vernichtet werden, es wird keine Flut mehr kommen, die Erde zu verderben. Meinen Bogen! Ich habe ihn in die Wolken gegeben; und er sei nun zum Bundeszeichen zwischen mir und der Erde. Nach Abarbanels Meinung war die Einsetzung des Regenbogens kein

übernatürliches, sondern ein in den Naturgesetzen begründetes Wunder. Vor Ausbruch der Sintflut stiegen lange vorher ungewöhnlich zahlreiche Dünste aus allen Teilen der Erde in die obere Luftregion und hüllten das Firmament dergestalt in einen dichten Wolkenschleier, daß ein Reflex der Sonnenstrahlen kaum möglich gewesen. Nach dem Aufhören der Flut jedoch und nachdem Gtt verkündet, daß nicht mehr das Wasser zu einer Flut werde, wurden die Wolkenschichten dünner, die Luft durchsichtiger, und die Sonnenstrahlen vermochten sich eher zu brechen, und es entstand jener Himmel und Erde verbindende Bogen in seinen schönen sieben Farben. So oft aber dieses Farbenbild am Himmel erscheint, sind wir verpflichtet, den Lobspruch zu sagen: sauchër habris w'neemon biw'risau w'kajom b'ma'amorau. Gesegnet seist du Gtt, der des Bundes gedenkt und treu ist seinem Bunde und fest bleibt in seiner Zusage. Der Bogen erinnert uns so, wie Gtt bei aller Rechtswaltung die lauterste Liebe und Güte ist. „Wenn jemals Zeiten hereinbrechen, trüb und trostlos, da das Menschengemüt verzagen oder an Gttes Gerechtigkeit zweifeln will, dann erinnert der Lichtbogen im Gewölke, daß selbst über solche Zeiten hinaus die Gtteswaltung den Bund mit der Menschheit und ihrer Erde geschlossen, und selbst über solche Zeiten hinüber zu ihrem Ziele leitet." Brega kotaun asawtich uw'rachamim g'daulim akabzëch. B'schezef keref hisstarti fonai rega mimëch uw'chessed aulom richamtich omar gau'alëch haschem. In verschwindendem Augenblicke habe ich dich verlassen, in unendlichem Erbarmen nehme ich dich wieder auf. In der Flut des Zornes habe ich mein Angesicht einen Augenblick vor dir geborgen, aber mit ewiger Liebe habe ich mich deiner erbarmt, spricht dein Erlöser, Gth. Jes. 54, 7, 8.

Notizen.

Samstag, 20. Oktober — 4. Marcheschwan — Sidrah Nauach.

Samstag, den 13. Oktober — 11. Marcheschwan — Sidrah Lech-l'cho.

Sabbatanfang und Ausgang.

Orte	26. Sept. Jom Kippur	29. Sept.		6. Okt.		13. Okt.		20. Okt.	
	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	7.18	6.15	7.15	5.55	6.55	5.45	6.45	5.30	6.30
Soissons, St. Quentin	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35	5.20	6.20
Argonnen, Varrens	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35	5.25	6.25
Reims	7.15	6.10	7.10	5.55	6.55	5.40	6.40	5.30	6.30
Verdun	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35	5.25	6.25
Metz, östl. Nancy	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35	5.20	6.20
Markirch, Altk., Mülhs.	7.00	5.55	6.55	5.40	6.40	5.25	6.25	5.15	6.15
östl. Epinal	7.00	5.55	6.55	5.40	6.40	5.30	6.30	5.15	6.15
Innsbruck	6.45	5.40	6.40	5.25	6.25	5.10	6.10	4.55	5.55
Riga	6.00	4.50	5.50	4.30	5.30	4.15	5.15	3.55	4.55
Dünaburg	5.50	4.40	5 40	4.20	5.20	5.05	6.05	3.50	4.50
Libau	6.15	5.05	6.05	4.45	5.45	4.30	5.30	4.15	5.15
Rokitno Sümpfe(Pinsk)	5.50	4.40	5.40	4.25	5.25	4.10	5.10	3.55	4.55
Tarnopol	5.45	4.40	5.40	4.25	5.25	4.10	5.10	3.55	4.55
Bukarest (Ortszeit)	6.30	5.25	6.25	5.10	6.10	4.55	6.55	4.45	5.45
Mazedonien „	6.26	5.20	6.20	5.10	6.10	4.55	6.55	4.45	5.45

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31.